



Dr. Simone Joerin Fux
Fachstelle Test-Entwicklung
Herracherweg 57 • 8610 Uster
Tel. 043 545 00 08
joerin@integratalent.ch

Information zum EXPLORIX-Berufsregister

Erstellung und Änderungen der Version Schweiz 2024

Verfasst von Dr. Simone Joerin Fux¹

18.04.2024

Inhalt

1.	Inhalte des Berufsregisters Schweiz 2024 (Überblick)	2
2.	Auswahl der Berufs- und Studienbezeichnungen.....	3
3.	Aktualisierung der Berufs-Codes	4
3.1	Empirische Referenz-Stichprobe	5
3.2	Persönlichkeits-orientierte Referenzen	5
3.3	Vom Ein-Code zum Multi-Code	6
3.4	Anwendung in der Praxis der Beratung	7
3.5	Wichtigste Regeln im Umgang mit den Berufs-Codes	7
4.	Zusammenfassung	8

¹ Dr. Simone Joerin Fux ist Testautorin und Beraterin für Laufbahn- und Organisationsentwicklung. Sie forschte und lehrte an der Universität Zürich und der University of Queensland. Seit 2013 leitet sie die Fachstelle INTEGRA Talent (integratalent.ch).

1. Inhalte des Berufsregisters Schweiz 2024 (Überblick)

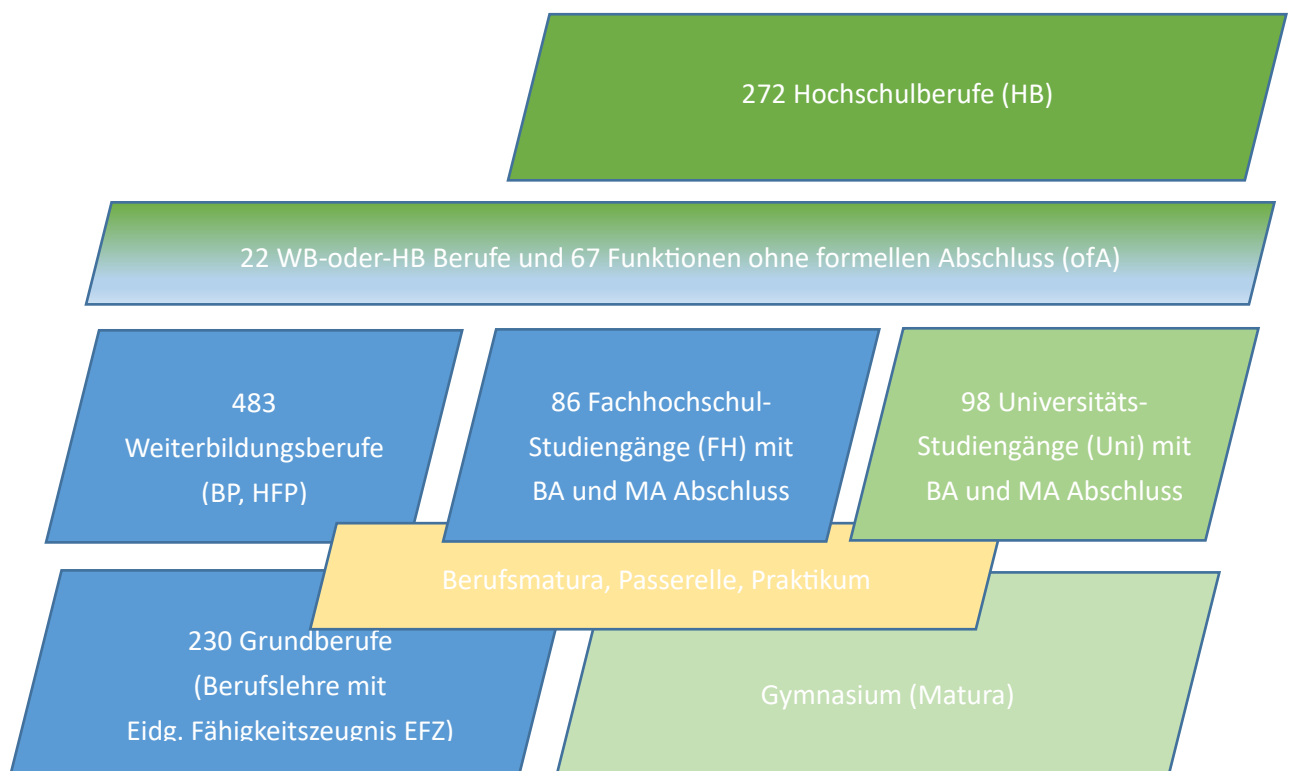
(Dieser Abschnitt wird ebenfalls im neuen EXPLORIX Manual 2025 veröffentlicht)

Das EXPLORIX-Berufsregister (Schweiz) wurde seit Erscheinen zweimal überarbeitet. Bei der neuesten Überarbeitung wurden die **Bezeichnungen** aktualisiert, die **Bildungswege** erneuert sowie die **Holland-Codes** neu validiert.

Aufgenommen sind aktuell **230 Grundberufe**, **483 Weiterbildungsberufe**, **272 Hochschulberufe**, **sowie 67 berufliche Funktionen** ohne formellen Abschluss (und 22 Mischformen; s. Abbildung 1). Zu diesen Berufsbezeichnungen findet sich in den allermeisten Fällen auf www.berufsberatung.ch ein Berufsportrait, entsprechend unter «Berufe», «Weiterbildungen» oder «Hochschulberufe».

Zudem werden auch die **Studienrichtungen** aufgeführt, die als **Bachelor-Fach** studiert werden können (BA), davon 86 an Fachhochschulen (FH) und 98 an Universitäten/ETH (Uni). Die allermeisten dieser Bachelor-Richtungen können auch mit Master-Abschluss (MA) erworben werden und stehen somit für Bachelor und Master. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Vertiefungsrichtungen (Master, MA), welche keinen gleichnamigen Bachelor haben. Ihre Anzahl würde den Umfang dieses Registers sprengen. Einige zusätzliche Master-Fächer, die bei den Berufsberater/innen besonders häufig nachgefragt werden, wurden als Beispiele ausgewählt und aufgeführt.

Abbildung 1: Bildungswege, Berufe und Funktionen im EXPLORIX-Register Schweiz 2024



Neben der Aktualisierung aller Bezeichnungen, Grund-, Weiterbildungs- und Hochschulberufen, wurden auch die **Berufs-Codes (Holland-Codes)** inhaltlich nochmals überprüft. Die Berufs-Codes im Berufsregister CH-2 orientieren sich an einer empirischen Stichprobe mit N=1322 EXPLORIX-Profilen

von Berufstätigen aus 43 Berufen. Diese 43 «Anker-Berufe» verteilen sich möglichst heterogen über alle sechs Holland-Dimensionen. So liegen in jedem Bereich Beispiele vor, an denen sich die Expert/innen bei der Codierung eines Berufs nach Ähnlichkeiten und Unterschieden ausrichten konnten. Jeder Beruf wurde von 5 Expert/innen nach allen sechs Holland-Dimensionen beurteilt. Aus dem Durchschnitt wurden die wichtigsten drei Dimensionen abgeleitet. Wenn die vierte (oder fünfte) Dimension nur einen sehr geringen Abstand zur dritten hatte, wurde sie ebenfalls mit einbezogen. Rund die Hälfte der Berufe hat aus diesem Grund mehr als ein Code. Wie Studien zeigen, entspricht dies auch der Realität, welche Holland mit der „Rule of Intra-Occupational Variability“ beschreibt. Um die empirische Basis laufend zu erweitern und um spezifische Fragen zu untersuchen, werden auch weiterhin neue Daten erhoben.

2. Auswahl der Berufs- und Studienbezeichnungen

Ziel des EXPLORIX-Berufsregisters ist, den Klient/innen (Testpersonen) bereits bei der Selbstdurchführung einen hohen «Anregungswert» zu bieten (ansprechende Berufsideen und Bandbreite). Zielklientel sind einerseits Gymnasiast/innen und Studierende, andererseits Erwachsene, welche sich um- oder neuorientieren. Aus diesem Grund werden nicht nur Studiengänge, sondern verschiedene Bildungswege und auch berufliche Funktionen aufgenommen.

Bei mehreren Berufen und Studiengängen haben die Benennungen in den letzten 10 Jahren geändert, zahlreiche neue Weiterbildungen und Studiengänge sind hinzugekommen, es sind einige neue Berufe entstanden, andere verschwunden. Einige Berufe heissen gleich, haben sich in der Art ihrer Tätigkeiten aber bedeutend verändert (was Auswirkungen auf den Holland-Code hat). Alle diese verschiedenen Fälle zu identifizieren ist mit einem hohen Aufwand verbunden. Referenz-Dokumentationen wie berufsberatung.ch oder Studien-Verzeichnisse enthalten weitaus mehr Titel, als für das EXPLORIX-Register sinnvoll sind. Daher ist es erforderlich, eine Auswahl zu treffen, um die Vielfalt von Berufen und Bildungswegen differenziert aufzuzeigen – und dabei noch in einem verarbeitbaren Umfang zu bleiben, sowohl für Testpersonen als auch für Beratende und Autor/innen (zwischen 1000 und 1500 Titel). Diese Auswahl mussten die Autor/innen letzten Endes neu erstellen, so dass das Register als total überarbeitet erscheint. Zur besseren Nachvollziehbarkeit für Testpersonen werden bei neuen Benennungen teilweise die älteren, allgemeinverständlichen Bezeichnungen in Klammern erhalten.

Welche Berufstitel werden aufgenommen?

- **Grundberufe:**
 - o Abgleich mit bb.ch: die meisten bisherigen Titel werden bestätigt und erhalten
 - o ca. 30 neue Berufe werden aufgenommen
 - o Bei Berufstiteln, welche als EFZ, BP und HFP vorkommen, werden nur so viele unterschiedliche Einträge gemacht, wie mutmasslich mit einer Änderung im Holland-Code einhergehen. Ansonsten werden sie zusammengefasst.
- **Weiterbildungen von Grundberufen:**
 - o Hier zeigt bb.ch zahlreiche, die bisher nicht drin sind.

- Grosse Gruppierungen wie «Meister von...», «Fachexperte ...» werden grundsätzlich nicht neu aufgenommen, da sie nicht prioritär relevant sind für die Zielgruppe, die eher das Gymnasium besucht (hat).
- Trotzdem bleibt der WB-Bereich die grösste Kategorie im Register.
- **Studiengänge:**
 - Es werden grundsätzlich **nur Bachelors** aufgenommen. Zu den meisten Bachelors gibt es einen gleichnamigen Master, sie stehen also für beide Abschlüsse.
 - Die Bachelors stammen aus zwei Quellen: Bachelor Uni und Bachelor FH.
 - Tendenziell werden Bachelors, die nur als Minor (Nebenfach) studierbar sind, weggelassen.
 - Weiter gibt es eine enorme Vielfalt an zusätzlichen Masters. Grundsatzentscheid: **Master werden nicht aufgenommen**, da sie zu spezialisiert und ort-spezifisch sind, und in der Summe zu umfangreich. Ausnahmen sind einige spezialisierte Master-Studiengänge, welche bei den Berufsberatenden häufig nachgefragt werden. Diese werden als **Beispiele** aufgenommen.
- **Hochschulberufe:**
 - Es werden zahlreiche konkrete **berufliche Funktionen** aufgenommen gemäss der «Berufsbeispiele» auf bb.ch.
 - Bei grösseren beruflichen Gruppen mit starker **Binnen-Differenzierung**, wie z.B. die Fachärzte/innen, Fachpsycholog/innen und Fachlehrer/innen, wird eine **repräsentative Auswahl** aufgenommen.
 - Über den Erhalt von Berufsbeispielen, welche bisher in Explorix drin waren, aber nicht auf bb.ch erscheinen, wird fallspezifisch durch die Autor/innen entschieden.
 - **Grundsatzentscheid: Studien werden nicht auch noch als «Berufstitel» aufgeführt.** «Verberuflichte» Studien (z.B. «Philologe») werden entfernt, da sie ganz unterschiedliche Tätigkeitsprofile zeigen können.

Aufgrund des langen Zeitintervalls von Überarbeitung bis zur Herausgabe, werden die Grund- und Hochschulberufe bei der Publikation von EXPLORIX Testheft 2 nochmals aktualisiert.

Änderungen im Berufsregister sind immer verbunden mit einer Überprüfung und Validierung des Holland-Codes. Sie sind mit einem hohen Aufwand verbunden und werden daher weiterhin in grösseren Zeitabständen durchgeführt.

Rückmeldungen und Änderungsvorschläge können an folgende Email-Adresse mitgeteilt werden: joerin@integratalent.ch – diese werden mit Interesse gelesen und gesammelt, jedoch nicht in jedem Fall individuell beantwortet.

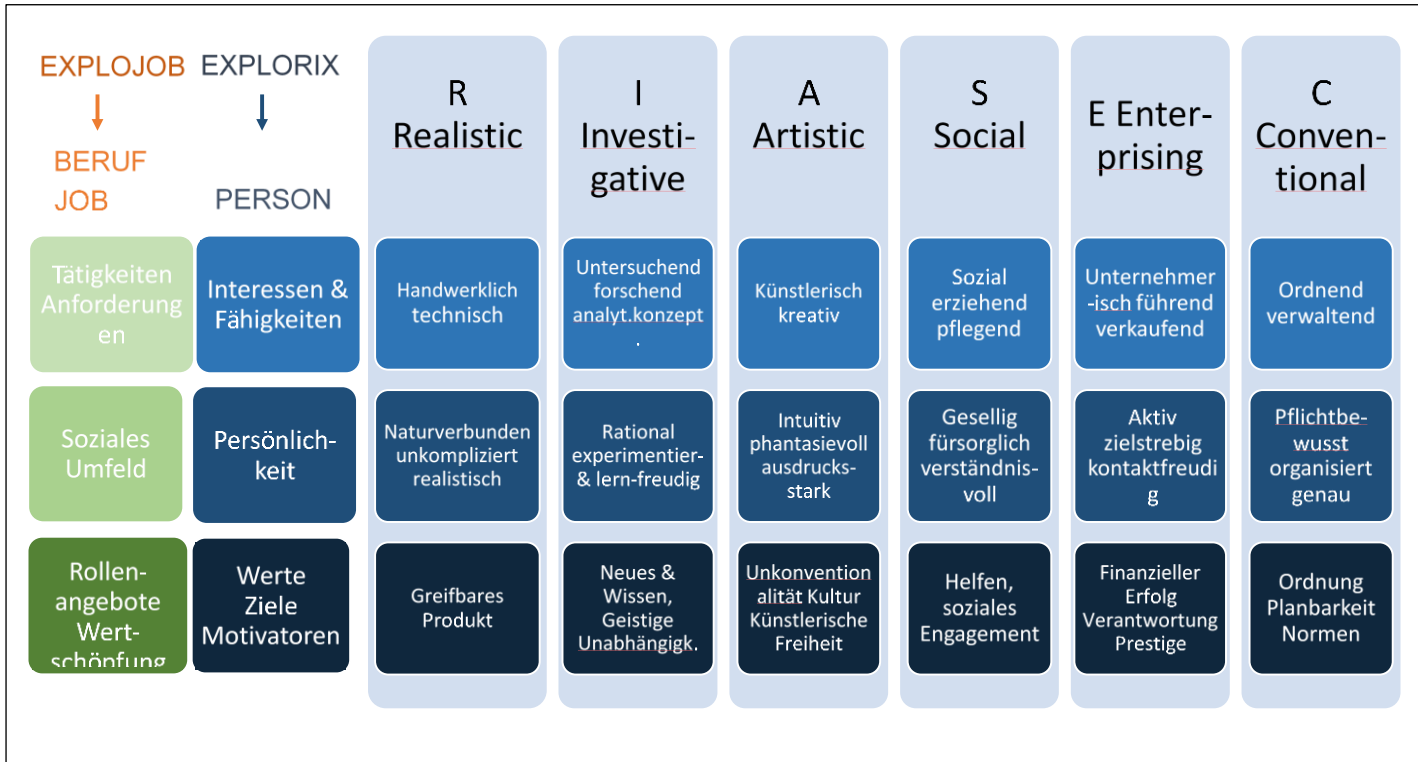
3. Aktualisierung der Berufs-Codes

Neben der Aktualisierung aller Bezeichnungen, Grund-, Weiterbildungs- und Hochschulberufen, wurden auch die **Berufs-Codes (Holland-Codes)** inhaltlich nochmals überprüft. Ein Holland-Code hat drei Buchstaben. Diese stehen für drei Dimensionen, die für den Beruf typisch sind. Die sechs Dimensionen von John Holland wurden bereits 1959 als Grund-Dimensionen zur Beschreibung von Berufstätigen und Berufstätigkeiten gefunden. Seither wurden und werden sie in mehreren hundert

Forschungsarbeiten und zahlreichen Beratungsinstrumenten in vielen Ländern erforscht, angewendet und validiert. Tabelle 1 bietet eine Zusammenfassung der wesentlichen Merkmale.

Tabelle 1:

Die sechs Dimensionen von John Holland zur Beschreibung von Berufstätigen und Berufstätigkeiten



© S. Joerin Fux (2018)

3.1 Empirische Referenz-Stichprobe

Die Berufs-Codes im Berufsregister Schweiz (2024) orientieren sich an einer empirischen Stichprobe mit N=1322 EXPLORIX-Profilen von Berufstätigen aus 43 Berufen. Diese 43 «Anker-Berufe» verteilen sich gut über alle sechs Holland-Dimensionen (heterogene Stichprobe). So liegen in jedem Bereich Beispiele vor, an denen sich Expert/innen bei der Codierung eines Berufs nach Ähnlichkeiten und Unterschieden ausrichten konnten. Jeder Beruf wurde von 5 Expert/innen nach allen sechs Holland-Dimensionen beurteilt. Aus dem Durchschnitt wurden die wichtigsten drei Dimensionen abgeleitet. Wenn die vierte (oder fünfte) Dimension nur ein sehr geringer Abstand hatte, wurde sie ebenfalls mit einbezogen. Rund die Hälfte der Berufe hat aus diesem Grund neu mehr als ein Code. Wie Studien zeigen, entspricht dies auch der Realität (vgl. Joerin, xxx). In den meisten Fällen gelang es gut, ähnliche Berufe im Referenz-Datensatz zu finden. Zudem wurden und werden neue Daten gesammelt, um Lücken zu schliessen.

3.2 Persönlichkeits-orientierte Referenzen

Die Beschreibung und Codierung von Berufen kann nach J. Holland (1959, 1997) entweder auf den EXPLORIX-Profilen von Berufstätigen aufgebaut werden (person-orientierte oder persönlichkeits-

orientierte Beschreibung), oder auf der Beschreibung der Tätigkeiten und Anforderungen des Berufs (anforderungs-orientierte Beschreibung, Stellen- oder Job-Profil).

In einer gross angelegten Studie (Joerin, 2003) beschrieben Berufstätige sowohl ihre Interessen und Fähigkeiten mit EXPLORIX, als auch ihre Tätigkeiten und Anforderungen mit EXPLOJOB. Die Anforderungen ergaben oft einen recht klaren gemeinsamer Nenner. Dabei zeigte sich das Problem, dass die so gewonnenen Berufs-Codes nicht so klar mit den EXPLORIX-Codes der Berufstätigen übereinstimmten. **Im Durchschnitt stimmten 2.2 von 3 Dimensionen überein** (unabhängig von ihrer Reihenfolge). Einige Abweichungen sind sogar recht häufig und scheinen auf **strukturelle Unterschiede zwischen Berufstätigen und Arbeitswelt** hinzuweisen. Die **Digitalisierung** hat dazu geführt, dass der Anteil an ordnend-verwaltenden Bürotätigkeiten (Dimension C) in vielen Berufen stark gestiegen ist. Der Anteil an Personen, welche ein starkes persönliches Interesse für diese Tätigkeiten mitbringen, ist aber nicht in demselben Mass in der Bevölkerung gestiegen. Darum gibt es in dieser Dimension öfter Abweichungen zwischen Person und Beruf. Andere Unterschiede sind für die Dimensionen A und R beobachtbar: Sowohl **die künstlerisch-kreativen Interessen als auch die handwerklich-praktischen Interessen** sind in der Bevölkerung stärker verbreitet, als unter den Anforderungen in der Berufswelt. Bei den restlichen drei **Dimensionen (I, E und S)** ist die beobachtete Übereinstimmung von Interessen und Anforderungen oft **gut**.

Aufgrund dieser Unterschiede, sowie aufgrund der Überlegung, Referenz-Werte zu verwenden, die auf dem gleichen Instrument basieren wie das individuelle Testprofil, wurde **für die Überarbeitung der Holland-Codes im Berufsregister Schweiz 2024 entschieden, auf den person-orientierten Ansatz abzustützen**. Als Referenz-Stichproben werden somit empirische Holland-Codes verwendet, welche auf **EXPLORIX-Profilen von Berufstätigen** basieren. Die Expert/innen stellten sich bewusst die Frage, welche INTERESSEN zu dieser Tätigkeit führen oder passen. Dabei wurde festgestellt, dass langjährige fachliche Erfahrungen im Bereich Berufsberatung die Tendenz entstehen lässt, auf die Anforderungen der Tätigkeiten zu fokussieren. Dies wird verstärkt, wenn Informationen auf Berufsberatung.ch hinzugezogen werden, denn diese fokussieren ebenfalls Tätigkeiten und Anforderungen. Welche Interessen dazu führen, muss sozusagen zusätzlich «übersetzt» werden. Die Orientierung an empirischen EXPLORIX-Referenz-Profilen erwies sich dafür als besonders wichtig und hilfreich. So muss die «Übersetzung» nicht auf individuellen Hypothesen der Experten abstützen, sondern kann aus empirischen Daten ähnlicher Berufe abgeleitet werden. Um Ähnlichkeiten abzuschätzen, haben sich die Expert/innen mit der gesamten Referenz-Stichprobe vertraut gemacht sowie weitere Forschungsergebnisse zur Binnen-Differenzierung der Berufe aufgenommen – beispielsweise zu fachlichen, führungsspezifischen oder geschlechtstypischen Unterschieden.

3.3 Vom Ein-Code zum Multi-Code

Die Forschung zeigt, dass jeweils mehrere unterschiedliche Personentypen in ein und demselben Beruf tätig sind. Holland nennt dies die **«Rule of intra-occupational variability»** (inner-berufliche Streuung). Bei einigen Berufen gibt es zum Beispiel unterschiedliche Codes für Männer und für Frauen (z.B. Physiotherapeutin: SIA, Physiotherapeut: SRI). Oder es führen verschiedene Grundmotivationen zum gleichen Beruf (z.B. Arzt/Ärztin als helfende oder als untersuchende oder als unternehmerische Tätigkeit). Möglich ist dies, weil Menschen ziemlich flexible und mehrfach begabte Wesen sind, so dass nicht nur ein Beruf zu einem Menschen passt. Trotzdem gibt es eine gewisse

Konstanz, die in der Persönlichkeit des einzelnen Menschen angelegt ist. So kann ein Mensch verschiedene Tätigkeiten erfolgreich ausüben (Laufbahn-Weg), wobei diese oft eine innere Verwandtschaft haben und durch persönliche Interessen und Fähigkeiten angeregt werden (z.B. Passung/Zufriedenheit, Begabung/Langeweile/Überforderung). Daneben werden sie auch durch äussere Faktoren beeinflusst (z.B. Arbeitsmarkt, Gelegenheit, Wohnort, Familiensituation etc.), was zu gewissen Abweichungen oder Kompromissen führt. Trotz all dieser «Streuung» können unter den Person-Profilen eines Berufs in der Regel 2-5 häufigste, «typische Formen» beobachtet werden. **Dies wird im Berufsregister neu berücksichtigt: Ein Beruf erhält zwischen 1 und max. 3 Codes (Codes mit verschiedenen Buchstaben).** Erhält eine ratsuchende Person bei ihrem EXPLORIX-Profil mehrere Dimensionen auf dem dritten Rang (z.B. S-A-IE), so sollten Codes mit verschiedenen Buchstaben gebildet werden (z.B. SAI und SAE).

3.4 Anwendung in der Praxis der Beratung

Dabei spielt die Reihenfolge der drei Buchstaben für die Suche im Register keine wichtige Rolle. Für ein «spitziges» Profil kann sie zwar eindeutig bestimmt werden. Weitaus häufiger sind aber Profile mit flachen Stellen (gleich oder ähnlich hohe Summenwerte). Dann sind zwei oder drei Dimensionen ähnlich wichtig und ihre Reihenfolge ist nicht eindeutig. Dies gilt für die Person-Profile, und noch vielmehr für die Berufs-Codes, weil diese meist unterschiedliche Profile zusammenfassen. Darum empfiehlt Holland die **«Rule of full exploration» oder Permutationsregel**: Änderungen in der Reihenfolge der Buchstaben sind immer denkbar. Die drei Buchstaben eines Person-Profils sollen bei der Berufssuche im Register grundsätzlich in allen sechs Varianten gedacht und nachgeschlagen werden (z.B. RIA, IRA, RAI, IAR, ARI, AIR).

Die Aufgabe des/der Suchenden ist dabei immer, die Berufsmöglichkeiten des Berufsregisters auszusortieren in mehr und in weniger passende, und diejenigen zu markieren, welche spontan besonders ansprechend klingen. So bringt die Suche im Berufsregister zunächst eine **Erweiterung des Spektrums** (sehen was es alles gibt) und dann wieder eine **Fokussierung** (auswählen was besonders interessiert). Die Auswahl ist dann meist parat für weitere Schritte: die interessierenden Möglichkeiten näher kennenlernen, weitere Informationen sammeln, Gespräche führen, und wenn möglich beim «Schnuppern» ausprobieren. Ist die Auswahl immer noch zu gross oder zu klein, wird sie als irgendwie unpassend empfunden oder stellen sich weitere Fragen, so empfiehlt es sich, eine Berufs- und Laufbahnber/in aufzusuchen.

3.5 Wichtigste Regeln im Umgang mit den Berufs-Codes

Rule of Full Exploration (Permutations-Regel): Die drei Buchstaben eines Person-Profils sollen bei der Berufssuche im Register grundsätzlich in allen sechs Reihenfolgen gedacht und nachgeschlagen werden (z.B. RIA, IRA, RAI, IAR, ARI, AIR).

Dabei sollen auch zusätzliche Buchstaben mit einbezogen werden, die im Profil gleich oder ähnlich hohe Werte haben. Kommt beispielsweise zu RIA noch RIS, dann werden auch von RIS alle sechs Reihenfolgen nachgeschlagen.

Rule of Intra-Occupational Variability (inner-berufliche Streuung): In der Realität sind jeweils mehrere unterschiedliche Personentypen in ein und demselben Beruf tätig. Darum ist ein Beruf nicht nur mit genau dem Code möglich, der im Register aufgeführt ist, sondern auch noch mit Codes mit einem anderen Buchstaben drin. Aus diesem Grund sind bei rund der Hälfte der Berufe zwei bis drei Codes aufgeführt.

4. Zusammenfassung

Bei der neuesten Überarbeitung des Berufsregisters Schweiz (2024) wurden

- die **Bezeichnungen** aktualisiert
- die Kategorien der **Bildungswege** erneuert sowie
- die **Holland-Codes** neu validiert.

Aufgenommen sind über 1260 Titel, darunter **230 Grundberufe, 483 Weiterbildungsberufe, 272 Hochschulberufe, 67 berufliche Funktionen** ohne formellen Abschluss, einige Mischformen, zudem **98 Universitäts- und 86 Fachhochschul-Studiengänge**. Die Studiengänge sind Bachelors, ergänzt mit einigen ausgewählten Beispielen für spezialisierte Master. Zu den meisten Titeln sind Beschreibungen auf berufsberatung.ch auffindbar.

Die Codierung der Berufe basiert auf einem Datensatz mit N=1322 EXPLORIX-Profilen, welcher eine Stichprobe von 43 Berufen aus allen sechs Holland-Bereichen repräsentiert. An diesen person-orientierten, empirisch fundierten Berufs-Referenzen orientierten sich die Expert/innen beim Codieren nach Ähnlichkeit. Die Berufs-Codes basieren damit auf dem gleichen Instrument wie die individuellen Profile der Testpersonen, was die Vergleichbarkeit erhöht. Damit **fokussiert EXPLORIX auf die Klärung der Interessen** (Neigung), während die Frage der Anforderungen (Eignung) durch weitere Abklärungen im Nachgang erfolgen kann. Bei der früheren Codierung wurden diese beiden Perspektiven teilweise noch vermischt. Der aktuelle methodische Ansatz hat den Vorteil, dass strukturelle Unterschiede zwischen Person-Profil und Job-Profil die Berufssuche nicht stören (z.B. dass Job-Profile tendenziell mehr Conventional aufweisen als Person-Profile, und weniger Artistic und Realistic).

Das Berufsregister soll mit dem Bewusstsein der **Variabilität der Codes** benutzt werden (Rule of Intra-Occupational Variability und Rule of Full Exploration / Permutationsregel): Es ist wichtig, verschiedene Reihenfolgen der Buchstaben zu bilden, und bei flachen Profilen zusätzliche Dimensionen (verschiedene Codes) einzubeziehen und wieder zu permutieren. Dies wird neu auch im Berufsregister 2024 berücksichtigt, indem **rund die Hälfte der Titel zwei (max. drei) Codes erhalten**.

Mit den beschriebenen Innovationen kann das Berufsregister Schweiz 2024 nun noch besser dazu dienen, die Komplexität des Matchings von Persönlichkeit und Berufstätigkeit realistisch abzubilden.

Uster, 18.4.2024

Dr. Simone Joerin Fux, Fachexpertin für Laufbahnberatung und Testentwicklung
und Mitautor/innen: Matthias Amsler, Felix Hilfiker, Regula Jäckle, Natalie Nüesch, Christina Palmy